

# DIE ROMANWELT.

Wochenschrift für die erzählende Litteratur aller Länder.

Verlag der I. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart, Berlin und Leipzig.

Verantwortlicher Herausgeber: OTTO NEUMANN-HOFER.

Telephon VI, 1338.

Berlin W., 30. September 1893  
Lützow-Ufer 13.

Lies. Erzählung

beson ich mich freute die erste Nummer  
der Cottaschen Romanwelt zu überreifen. Es  
würde mich glücklich machen zu wissen, daß  
ein fromm Zufall findet. Geben mir doch doch  
von neuem die Zuschrift, daß die mich nicht  
vor so lange auf die freundliche Erfüllung  
meiner Hoffnung, durch einen wohlthätigen  
Beitrag von Ihnen anzugehen zu ver-  
stehen, müßten müßten lassen. Es liegt mir  
jedoch fern, die, möge es mich in noch so be-  
scheidener Weise, dazu bewegen zu wollen;  
vielmehr werde ich geduldig, bis von mich die  
Reise kommt. Ihnen besondern Wunsch mag  
binde ich freute über doch mit der Bitte,  
Lies. Erzählung müßten dieser ersten Num-  
mer meine Blätter. Ihre wohlwollenden  
Aufmerksamkeit zu danken.



Wien Sie sehen, gliedert sich das Buch in  
fünf Theile: Auf dem ersten Kommen folgt  
ein freundlicheres, auf dem eine kürzere  
Koralle, dann eine feilbetreffende Epistel;  
das letzte Theil, die Witzballen, dient mehr dem  
schmeicheln Zweck der Aufbällung des Geistes.

Auf diese Epistel meine nächste ist Leo. Lopez:  
lang mich mit besondern Aufmerksamkeit  
fordern Sie mich ein wenig tiefen zu inter-  
essiren zu lassen. Diese erste Epistel ist eine  
Korallebetreffende von Ginzberg, die das zumeist-  
ten Geistes mit einer Feilbetreffenden und dem Al-  
ten von Philanthropus. Auf so sehr ist in die-  
sen Episteln immer nach dem Guten zu  
zu lassen über das, was gar nicht die Zeit-  
genossen im Augenblick am meisten ver-  
gibt, interessiert, beruht.

Ein Todesfall beruht mich unglücklich, in  
Fall, der das Leben mehr in einem Augen-  
blicke von Trauer ist im ersten Alter ge-  
horben. Das Ableben des Herrn Affaire dasfeldt  
in sehr trüblicher Luft, weil sie schon bei der  
zeit, wie das Leben lang, wie eine Gaststube  
so ganz vergangen war, und so unendlich  
vergessen. Wenn es nun schon so ist im ersten  
Alte interessiert, dem stillen Leben und  
Wissen des Verfassers der „letzten Reise“.



gerne" vorzuziehen, so mühe es verstanden  
habe, über sie mit ihrer namigen Schwester, die  
sie ja mir veröffentlicht hat, eine weitere  
vertrauliche Frau, die bedeutendste in-  
ter dem Labanten, Leo Czallanz selbst zu  
sagen. In zumeistem Hinsicht mühe das  
aber interessant wie bedeutend, ein-  
mal in alledem psychologischen Hin-  
sicht: interessant, eine fernliegende Liste  
wie über ihre Genossin nützlich zu sagen;  
jedem aber auch in möglichen psychologischen  
Hinsicht: interessant, die Caparrain über  
die Kostbarste Frau zu sagen.

Es mühte mich ganz verstanden sein  
mit einer, wenn Leo Czallanz sich an einer  
Kopflage gerichtet zeigt. Sollte Ihre Ent-  
scheidung aber auch ungünstig für mich verfal-  
len, so mühte ich doch schon für die gültige  
Mitteilung dankbar im vornehmsten  
yberhaupt Recht antworten; und immer mög-  
lich ich mich anzufragen selbst als

Leo Czallanz

manfredvoll

gegeben

Otto Neumann Nefer





z. N. 59066/2

# DIE ROMANWELT.

Wochenschrift für die erzählende Litteratur aller Länder.

Verlag der I. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart, Berlin und Leipzig.

Verantwortlicher Herausgeber: OTTO NEUMANN-HOFER.

Telephon VI, 1338.

Berlin-Charlottenburg II.,  
Carmerstrasse 10.  
Lützow-Ufer 13.

21. April

1894

Frau Marie von Eber-Schenbach  
Josephsplatz  
Wien

Ihr Excellenz

Ich erlaube mir, meinen innigsten und beglücktesten Dank auszusprechen, dass Sie nicht unterlassen haben, Ihre Zusage, die Sie mir im vorigen Herbst, bei der Begründung der Romanwelt, zu machen die Güte hatten, so schnell und in so herrlicher Weise zu erfüllen. Sofort, nachdem mir College Manthner Ihre Novelle übergab, las ich sie und war entzückt, von der dichterischen Reife und Vollendung, die sich hierin aussprach. Die Novelle wird eine Zierde der Romanwelt werden. Ich hoffe mir, dass Ihr Excellenz mit der Romanwelt ebenso zufrieden sein möchten, wie ich mit Thraen jüngsten Werk, auf das es mir das letzte bleibe, das unsere Zeitschrift



weist, wie es sich zur Aufgabe gemacht hat,  
die ersten und besten deutschen Dichtungen zu  
vereinigten. Ungeheuer sollte ich das Manuscript  
zur geschäftlichen Erledigung an die  
Cottasche Buchhandlung nach Stuttgart. Laut  
war deren Chef, Herr Geheimrat Kroener, auf  
kurze Zeit seiner Gesundheit wegen verreist; ich  
habte, wie er mich schon meldet, alle Schritte ge-  
than, die ihm als Vorgesetzter obliegen.

Ich hoffe ich, dass Euer Exzellenz bei Ihrem  
ersten Auftreten bei der Pannauwelt beifriedig  
gefunden werden; ich auch die Petition sind stolz  
darauf, dass wir <sup>die</sup> deutschen Nation erste Dichterin  
zu unsern Mitarbeitern zählen dürfen. Es wird  
für uns damit der Kreis der erstrebenswerten  
Namen groß sein.

Gleichzeitig Euer Exzellenz den Ausdruck  
meiner ausgezeichneten Hochachtung und  
innigsten Verehrung, mit denen ich verbleibe

Euer Exzellenz  
ergebenster



Alf Neumannhofer



z. M. 59066/3

# DIE ROMANWELT.

Redaction:  
Berlin-Charlottenburg II  
Carnarstrasse 10.  
Telephon, Amt Ch., 515.

Zeitschrift für die erzählende Litteratur aller Völker,  
herausgegeben von  
OTTO NEUMANN-HOFER.

Verlag:  
Berlin-Charlottenburg II  
Knesebeckstrasse 4.  
Telephon, Amt Ch., 542.

Berlin-Ch., den 6. September 1895.

Sehr geehrte Herr Redakteur!

Wie schon mit sich schon besprochen sind, so ist die "Romanwelt" nicht  
von 1. Okt. im neuen Jahrgang erschienen.

Die "Romanwelt" hat in der Absicht erschienen, dem Leser,  
wie auch der Welt die besten Werke der Litteratur zu bringen.  
Wir sollen sich von den fremden Litteraturen abheben, und so  
das Beste von ihnen bringen. Wir sollen die besten Werke  
der Litteratur in die deutsche Sprache bringen und so  
die Litteratur der Welt näher bringen.

Die besten Werke der Litteratur sollen die "Romanwelt"  
nicht nur bringen, sondern auch die besten Werke der  
Litteratur der Welt bringen. Wir sollen die besten Werke  
der Litteratur in die deutsche Sprache bringen und so  
die Litteratur der Welt näher bringen.

Die Litteratur der Welt soll nicht nur bringen, sondern  
auch die besten Werke der Litteratur der Welt bringen.  
Wir sollen die besten Werke der Litteratur in die deutsche  
Sprache bringen und so die Litteratur der Welt näher  
bringen.

Brück



Die drei Gebirgsgruppen von Brabantien sind:
   
 die westliche Gruppe der Ardennen,
   
 die mittlere im westlichen Theile der Ardennen,
   
 die östliche Gruppe, welche die Ardennen bildet.
   
 Diese drei Gebirgsgruppen sind die drei Hauptgruppen der Ardennen,
   
 welche bilden sollen. Obgleich die Ardennen nicht mit demselben
   
 Namen bezeichnet sind.

Die westliche Gruppe der Ardennen ist die Gruppe der Ardennen,
   
 welche die Ardennen bildet.

Die mittlere Gruppe der Ardennen ist die Gruppe der Ardennen,
   
 welche die Ardennen bildet.

Die östliche Gruppe der Ardennen ist die Gruppe der Ardennen,
   
 welche die Ardennen bildet.



Otto Neumann Neff

Die westliche Gruppe der Ardennen ist die Gruppe der Ardennen,
   
 welche die Ardennen bildet.



z. N. 59066/4

# DIE ROMANWELT.

Redaction:  
Berlin-Charlottenburg II  
Carmerstrasse 10.  
Telephon, Amt Ch., 515.

Zeitschrift für die erzählende Litteratur aller Völker,  
herausgegeben von  
OTTO NEUMANN-HOFER.

Verlag:  
Berlin-Charlottenburg II  
Knesebeckstrasse 4.  
Telephon, Amt Ch., 542.

Berlin-Ch., den 9. September 1895.

Hochverehrte gnädige Frau,

heute von meiner Reise zurückgekehrt, finde ich  
Euer Excellenz gütigen und lobenswürdigen Brief, in dem  
Sie sich für den Roman der Frau Gräfin Fougrack verwenden.  
Mein Vertreter, Herr Dr. Heilborn, teilt mir mit, dass, als Ihr  
Brief hier eintraf, er den Roman bereits zurückgeschickt  
hatte. ~~Er~~ Sogleich setzte er sich hin und componierte  
einen Brief an Sie, hochverehrte gnädige Frau, worin  
er diesen Sachverhalt auseinandersetzte. Er wünschte  
ihn jedoch erst mir vorzulegen; und da ich ihm telegra-  
phirte, ich kehre in wenigen Tagen zurück, so liess er  
den Brief liegen. Nun verzögerte sich meine Rück-  
kehr nach Berlin doch mehr, als ich es selbst gewünscht  
und erwartet hatte. So ist es gekommen, dass Ihr  
Brief von Ihnen, Excellenz, erst nach vollen zwei Wochen  
seine Beantwortung findet.

Es tut mir das aufs höchste leid, Excellenz, und  
ich bitte Sie, es mir nicht zu verübeln, sondern durch  
die Umstände gütigst zu entschuldigen. Bei der unbegrenzten  
Korrespondenz, die ich dem Herrsten und der Dame in Wien



DIE ROMANWELT

entgegenbrünge, ist uns diese literarische Nachlässigkeit mit doppelt schmerzlich. Ich werde mich bemühen, durch doppelt verdoppelte Aufmerksamkeit in meinem, wie ich hoffe, auch recht recht reichem literarischem Verkehr den übeln Eindruck zu verweisen, den das ungebührliche Schweigen von mir hervorgezogen haben muss.

Ich werde nunmehr sofort an Frau Gräfin Pongrack schreiben, dass, während ihr Roman hier lag, ich von Berlin abwesend war, dass ich ihn in Folge dessen nicht gelesen habe und dass ich Sie bitte, mir durch nachmalige Einsendung des Manuscriptes Gelegenheit zu geben es kennen zu lernen.



Gestatten Excellenz mir noch ein Wort in Bezug auf die Romanwelt? Meine lange Abwesenheit von Berlin ist durch die Romanwelt hervorgerufen gewesen. Ich war in Stuttgart, ~~da~~ um mit der Cottaschen Buchhandlung zu verhandeln. Wie Excellenz sich erinnern werden, hatte ich die Romanwelt lediglich aus literarischen Motiven gegründet; es sollte kein Blatt werden, in order, to "make money", sondern um Literatur zu machen, und zu diesem Zweck schien mir in verlegerischer Hinsicht die vornehmste deutsche Firma, die Classikerfirma, Cotta, gerade recht. Ich habe mich aber während der 2 Jahre des Bestehens der Romanwelt überzeugen müssen — und die Herren Knoenz, die jetzigen Inhaber der Firma Cotta haben sich vom gleichen Überzeugt — dass der rein literarische Zweck ~~trifft~~ bei einem Betriebe nach kaufmännischen Gesichtspunkten — und andere



z. M. 59066/5

# DIE ROMANWELT.

Redaction:  
Berlin-Charlottenburg II  
Carmerstrasse 10.  
Telephon, Amt Ch., 515.

Zeitschrift für die erzählende Litteratur aller Völker,  
herausgegeben von  
OTTO NEUMANN-HOFER.

Verlag:  
Berlin-Charlottenburg II  
Knesebeckstrasse 4.  
Telephon, Amt Ch., 542.

2 Berlin-Ch., den

189

Sichtspunkte kann eine kaufmännische Firma, wie es ein Buchhandel ist, nicht verfolgen — nicht erreicht werden kann. Tausend Nebenrückichten sprechen da mit, die mit dem Litterarischen nichts zu tun haben. Es hat sich auch ferner herausgestellt, dass eine Firma wie die Cottasche notwendig so teuer arbeiten muss. Die Romanwelt kann von sich sagen, dass sie mit der „Deutschen Rundschau“ das beste Leserpublikum in Deutschland und Oesterreich besitzt; das beste Leserpublikum ist notwendig aber auch ein kleines, und die Romanwelt besitzt nicht das Benefizium der „Deutschen Rundschau“, dass ein grosser Teil des Inhalts — die wissenschaftlichen Essays — gratis oder beinahe gratis geliefert werden. Der Etat der Romanwelt ist darum notwendiger ein kleiner; der so sehr reichen Cottaschen Buchhandlung wollte indessen nirgand geringere Preise bewilligen. So kann es, dass das Blatt, das in einem kleineren Verlage ganz gut hätte bestehen können, im Cottaschen Verlage eine Nutertilauwe hatte.

Dies alles hat mich veranlasst, den Versuch, ein rein litterarisches Organ in Deutschland aufrecht zu



erhalten, selbst zu wagen. Ich habe von Cotta das  
Eigentumsrecht der Romanwelt, sowie des Magazins  
für Literatur (das ich früher in Gemeinschaft mit unserem  
Freunde Maubour herausgab) erworben; und nun will ich  
versuchen, ob es mir gelingt, das Unternehmen im  
Sinne der ursprünglichen Idee fortzuführen, ohne störende  
Einmischung kaufmännischer Gesichtspunkte.

Ich wage mir hierzu auch Ihre Unterstützung zu  
erbitten, Excellenz. Einmal dadurch, dass Sie mich  
wieder einmal ~~zu~~ <sup>mit</sup> einem Beitrag beschen. ~~Alles~~  
noch durch etwas anderes. Es ist Ihnen vielleicht in  
einer müssigen Stunde nicht zuwider, mir ein paar  
Zeilen mit Ihrer Ansicht über ein Unternehmen  
wie die Romanwelt zu schreiben. Ein gleiches haben  
mir Sudermann, W. Eckenbrecht, Spielhagen, Fulta, Schönau,  
Carolath, Roberts zugesagt. Ich würde dann diesen  
Ausdruck mit Ihrer Erlaubnis einem Prospekt ein-  
verleiben, den ich zunächst an die geistig und gesellschaftlich  
höchststehenden Frauen Deutschlands aus Oesterreich, später  
auch an andere Kreise des gebildetsten Teils der Nation  
versenden möchte. Wenn Excellenz mich mit einem solchen  
Gefühlswort beglücken wollte, wäre ich sehr froh.

Mit dem besten und unveränderlichen Respekt und  
Hochachtung verbleibe ich Ihrer Excellenz ganz er-  
geben



Otto Neumann-Hopfer



z. M. 59066/6

# DIE ROMANWELT.

\*

Redaction:  
Berlin-Charlottenburg II  
Carmerstrasse 10.  
Telephon, Amt Ch., 515.

Zeitschrift für die erzählende Litteratur aller Völker,

herausgegeben von

OTTO NEUMANN-HOFER.

\*

Berlin-Ch., den 17. 1. 1896.

Gefährte Frau Leonie!

Sie hatten die große Güte, mir die Briefe Leonie  
Julia Neumanns schreiben zu lassen. Leonie  
Neumann hat mir Frau Neumanns Briefe  
mit, den ich sehr tief dankbar bin.  
Dass Sie in diesen Tagen lieber Leonie  
die Gemüthsart haben lassen, die ich  
"Kommunikation" nicht mag, dafür mag ich  
Ihre Anwesenheit danken! Und ich will mich  
ganz still gedulden, bis ich die Briefe  
liebendwärtig in Briefen erhalten, das  
mir ein ständiges Glück aus Ihrer Feder  
ausgesprochen soll, erfahren werden, dass Sie, gef.  
am liebsten geäderte Frau, Frau Neumanns Briefe  
so weit verwandten haben, wie ich ein solches  
Briefe von einem tief angelegenen Gemüth  
überhaupt erwarten kann.

Ich habe mich bei dieser Frau angelegentlich  
ausgesprochen als ich Neumanns Briefe erhalten

Otto Neumann-Hofer



